

# Maintal / Wachenbuchen – Letterbox



**Stadt:** Maintal / Wachenbuchen

**Startpunkt:** Parkplatz in der Raiffeisenstraße bei der Bushaltestelle „Wachenbuchen Raiffeisenstraße“ (allerdings ist am Mittwoch und Freitag zwischen 6 und 14 Uhr dort das Parken wegen Markt verboten; man sollte aber keine Schwierigkeiten haben, eine Parkmöglichkeit für das Letterboxmobil zu finden)

**Benötigtes Werkzeug:** Stempel, Stempelkissen, Logbuch, Schreibzeug, Kompass und evtl. Taschenrechner

**Empfohlene Karte:** keine

**Schwierigkeit:** leicht

**Länge:** ca. 2 ½ Stunden

**Wegbeschaffenheit:** Geh- und Waldwege; kinderwagentauglich; Hunde sind erlaubt

## Historisches

„WACHENBUCHEN“ ist mit ca. 3423 Einwohnern der kleinste Stadtteil von Maintal. Durch die fruchtbaren Böden am südöstlichen Rand der „Wetterau“ sind in der Wachenbuchener Gemarkung frühe menschliche Besiedlungen seit der Jungsteinzeit nachgewiesen. Hinzu kommen einige bronzezeitliche Grabfunde. Aus der römischen Kaiserzeit stammt ein Viergötterstein (Teil einer Jupitergigantensäule), der 1903 bei Bauarbeiten in der Kirche gefunden wurde. Er befindet sich heute im Heimatmuseum „Mittelbuchen“. Die Ersterwähnung der „Mark Buchen“ stammt aus einer Schenkung an das Kloster „Lorsch“, datiert in das Jahr 798. Namensgebend ist das Adelsgeschlecht der Herren von Buchen, Vorgänger der Herren und Grafen von Hanau. In der Gemarkung ist als Bodendenkmal noch nachweisbar die Burg der Herren von Buchen, welche sich südöstlich des heutigen Ortsrandes befand. Es ist nicht klar, ob es sich um das heute zu „Hanau“ gehörende „Mittelbuchen“ oder das schon im Mittelalter zur Wüstung gewordene „Lützelbuchen“ handelt, sie werden gemeinsam als „Mark“ bezeichnet. Im Jahre 1998 feierten „Maintal-Wachenbuchen“ und „Hanau-Mittelbuchen“ deshalb das 1200-jährige Jubiläum gemeinsam. Die Orte bildeten das Kerngebiet des späteren Amtes „Büchertal“. Die erste explizite Erwähnung von „Wachenbuchen“ allein fällt in das Jahr 1243. „Wachenbuchen“ besaß keine aufwendige Stadtmauer wie etwa die beiden Nachbarorte „Hochstadt“ und „Mittelbuchen“. Eine kleine Dorfmauer existierte, deren Reste noch am alten Friedhof sichtbar sind. In Krisenzeiten dürfte eher die Kirche mit dem ummauerten Hof den Einwohnern Schutz geboten haben. In der

Nachbarschaft zur Kirche ist heute sehenswert das alte Rathaus von 1555 sowie zahlreiche weitere Fachwerkbauten im alten Ortskern. Neben der Landwirtschaft, die wegen der großen Gemarkungsfläche noch heute ein wichtiges Gewerbe ist, gab es im Gefolge der Hanauer Betriebe bis ins 20. Jahrhundert auch Diamantschleifer. „Wachenbuchen“ hatte bis 1933 einen hohen Anteil an jüdischer Bevölkerung, gegen die sich in der Zeit des Nationalsozialismus Verfolgungsmaßnahmen richteten. Die um 1880 erbaute Synagoge wurde im Inneren zerstört (die Gebäudehülle steht zwar noch, dient aber heute als Wohnhaus); ganz zerstört wurde 1938 die benachbarte jüdische Schule. Am 1. Juli 1974 wurde die Gemeinde „Wachenbuchen“ mit den Gemeinden „Bischofsheim“, „Hochstadt“ und der Stadt „Dörnigheim“ im Zuge der Gebietsreform in „Hessen“ per Gesetz zur neuen Stadt „Maintal“ zusammengefasst.

## Clue

Du beginnst am Vereinshaus des Blasorchesters bei der oben genannten Bushaltestelle. Wann wurde das Gebäude erbaut? A = \_\_\_\_\_ Und seit wann gibt es den Verein? B = \_\_\_\_\_ Stelle Dich mit dem Rücken zum Haus und folge dann der Straße nach rechts bis zu einer Kreuzung. Auch hier gehst Du nach rechts. Du triffst wieder an eine Kreuzung und läufst erneut nach rechts. Du kommst zu einer Bushaltestelle. Sieh Dir das Schild genau an und bilde aus der obersten Busnummer die Quersumme. C = \_\_\_\_\_ Folge der Straße so lange, bis Du auf die Straße „Alt Wachenbuchen“ triffst. Dieser folgst Du nun bis zur Hausnummer 34. Dieses Gebäude war einmal eine Synagoge. In welchem Jahr wurde sie verwüstet? D = \_\_\_\_\_

Folge der Straße weiter bergab. Du gelangst an einen kleinen Platz mit Baum und Brunnen vor der Kirche. Laut Tafel befinden sich wie viele eingelassene Brunnensteine im Partnerschaftsbrunnen? E = \_\_\_\_\_ Zwischen dem Haus mit der Tafel und der Zahnärztin führt ein Weg zum Kirchentor. Gehe dorthin. Welche Jahreszahl steht im Torbogen? F = \_\_\_\_\_ Gehe nun nach links und laufe die kleine Treppe hinab. Wie viele Stufen sind es? G = \_\_\_\_\_ Wende Dich nach rechts und folge der schmalen Straße. (Lass Dich zwischendurch nicht durch anscheinend vorhandene Abzweigungen irreführen.) Du kommst an ein Haus mit blauen Fensterläden. Wie viele blaue Fensterläden zählst Du? H = \_\_\_\_\_ Folge der Straße weiter an der Friedhofsmauer entlang bis zu einer T-Kreuzung. Laufe nach rechts und Du gelangst an einen Platz, den Du bereits kennst.

Laufe nun nach Norden die Herrnstraße entlang. Du kommst an einer Mauer vorbei zu einem schmalen, kleinen Häuschen mit blauen Balken. Folge der Straße weiter bis zu einer T-Kreuzung. Hier gehe nach links, bis Du wieder einmal an eine Kreuzung gelangst. Nun wendest Du Dich nach rechts und an der nächsten Kreuzung gehst Du nach links. Welches

Tier in blau ist über einer Garage zu sehen? (Wandle die Buchstaben in Zahlen um und addiere sie.)  $I = \underline{\hspace{2cm}}$  Gehe weiter die Straße entlang bis zu einer T-Kreuzung und dann nach links am großen, roten S vorbei, bis Du eine Kreuzung mit vielen Schildern erreichst. Du läufst Richtung „Mittelbuchen“ bis zu einer Ampel. Kurz nach der Ampel führt eine Straße nach links zu den Friedhöfen. Du läufst nicht in diese Richtung, sondern gehst geradeaus bis zu einer Kreuzung kurz vor dem Ortsausgang. Hier läufst Du Richtung „Bodenverband Main-Kinzig“ bis Du auf  $J = \underline{\hspace{2cm}}$  weiße Sitzmöglichkeiten auf der rechten Wegseite triffst. An ihnen gehst Du vorbei, bis auf der linken Wegseite zwei Infoposten auftauchen. Wie viele Meter kann die Esche hoch werden?  $K = \underline{\hspace{2cm}}$  Folge Deinem Weg weiter. Du gelangst erneut an zwei Infoposten. Wie viele Hektar misst der Hirzwald?  $L = \underline{\hspace{2cm}}$  In welchem Jahr verließ Dammo von Buchen die Burg?  $M = \underline{\hspace{2cm}}$  Gehe nun den Weg weiter immer geradeaus, bis Du das „Römische Hügelbrandgrab“ erreichst. Aus welchem Jahrhundert stammt das Brandgrab unter dem Grabhügel?  $N = \underline{\hspace{2cm}}$  Nun ist es nicht mehr weit bis zur Box! ☺

Bleibe auf Deinem Weg, bis ein Weg nach rechts abbiegt. In diesen biegst Du ein und folgst ihm am Graben entlang, bis der Weg nach rechts vom Graben wegführt. Nun zählst Du  $(B - A) + J^2 + (E + J + N) = \underline{\hspace{2cm}}$  Schritte. Links von Dir befindet sich eine sehr hohe Eiche neben einer Zwillingsbuche. Du gehst weitere Quersumme von F + Quersumme von M + J +  $N = \underline{\hspace{2cm}}$  Schritte. Es befindet sich nun links von Dir ein Eiche – Buche – Pärchen. Von dort aus gehe  $(C * G) - (N * H) + G - \text{Quersumme von L} = \underline{\hspace{2cm}}$  Schritte in  $R1 = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$  und Du findest die Box am Fuße eines Baumes.

## Lösungen

A =

F =

K =

B =

G =

L =

C =

H =

M =

D =

I =

N =

E =

J =

R1 = Quersumme von  $D * C + I + K + H + G =$

### Rückweg:

Du gehst zurück zum Weg und folgst ihm nach links bis zu einer Kreuzung bei einem Fußballplatz. Nun gehst Du nach rechts und immer geradeaus am „Bolzplatz“ vorbei bis zu einer Kreuzung, die Du bereits kennst. Gehe hier nach links am großen roten S vorbei und immer geradeaus bis nach rechts die Raiffeisenstraße abbiegt. Dieser folgst zu Deinem Letterboxmobil.